

**Gute Nachrichten**

capito@augsbu-ger-allgemeine.de

**Post für den Osterhasen**

Briefe aus sehr vielen Ländern der Welt kommen hier vor Ostern an. Und zwar für den Osterhasen! Denn in dem kleinen Ort Seifhennersdorf im Bundesland Sachsen steht ein Postamt allein für Nachrichten an ihn. Wer dort hinschreibt oder ein selbst gemaltes Bild schickt, bekommt auch eine Antwort – und zwar vom Hasenpaar Olli Osterhase und Lotti Langohr. Eine Mitarbeiterin dort freut sich schon auf die Post: „Die ersten Briefe sind schon da.“ Jedes Jahr kämen sogar 1000 bis 2000 Briefe an. Manche davon haben einen langen Weg hinter sich: Post für den Osterhasen kam diesmal schon aus den Ländern Taiwan in Asien und Russland. Der Osterhase hat übrigens noch ein zweites Postamt: im Ort Osterstedt im Bundesland Niedersachsen. Möchtest auch du dem Osterhasen schreiben? Hier sind seine Adressen:

1. Oberlausitzer Osterhasenpostamt, Viebigstraße 1, 02782 Seifhennersdorf
2. Herr Osterhase, Hanni Hase, Am Waldrand 12, 27404 Osterstedt.

Euer **CAPITO**-Team



Tausende Kinder schreiben jedes Jahr an den Osterhasen. Foto: C. Jaspersen, dpa

**Witzig, oder?**

**Julina kennt diesen Witz:** Was lebt unter der Erde und stinkt? Die Furzel.

» Kennst du auch einen guten Witz? Schreib einfach an: [capito@augsbu-ger-allgemeine.de](mailto:capito@augsbu-ger-allgemeine.de)



Freundschaft macht glücklich, meinen Forscher. Foto: Christian Charisius, dpa

**Heute ist unser Glückstag!**

Heute ist mein Glückstag! Das könnte man denken, wenn man etwas gewinnt oder zum Beispiel bei einem Fußballspiel richtig viele Tore schießt. Was viele nicht wissen: Es gibt sogar einen offiziellen Glückstag. Er gilt für Menschen auf der ganzen Welt. Ausgewählt wurde dafür der 20. März. Also heute! Dieser Tag soll uns daran erinnern, wie wichtig Glück für uns Menschen ist. Aber was macht uns glücklich? Ist es etwa Geld? Nicht unbedingt. Man könne auch arm und glücklich sein, sagt zum Beispiel eine Wissenschaftlerin. „Denn entscheidender für das eigene Glück sind Dinge, die man nicht kaufen kann.“ Gemeint sind zum Beispiel Freundschaften. Oder das Gefühl, etwas Sinnvolles in seinem Leben zu machen. „Wem dies fehlt, dem hilft auch der Reichtum nicht, denn dieses Glück kann man nicht kaufen.“ (dpa)



**Malt uns euer Corona-Bild!**

Das Coronavirus geht jeden an – das hat Bundeskanzlerin Angela Merkel am Mittwochabend im Fernsehen gesagt. Tausende Kinder dürfen gerade wegen des Virus nicht zur Schule und nicht in die Kita gehen. Viele machen sich Gedanken, was gerade passiert. Einige Capito-Leser haben uns Bilder geschickt, in denen sie ihren Gedanken zum Thema Corona festgehalten haben. Wir drucken die Kunstwerke nach und nach auf Capito ab. Heute: Das linke Bild stammt von Alexander, 7, aus Friedberg-Bachern, das mittlere von seinem Bruder Andreas, 5. Die beiden haben sich

gemeinsam Gedanken über Corona gemacht und auch die Kunstwerke gemeinsam gemalt. Wie du siehst, wissen sie schon gut Bescheid über das Virus. Das rechte Bild hat Theresa, 9, aus Honsolgen bei Buchloe gemalt. Sie zeigt, wie die Körperabwehr das Virus besiegt. (lea)

Info Möchtest du auch dein Corona-Bild an uns senden? Dann bitte deine Eltern, es einzuscannen und an [capito@augsbu-ger-allgemeine.de](mailto:capito@augsbu-ger-allgemeine.de) zu mailen. Wir drucken es ab.

**Schule ist jetzt zu Hause**

**Bildung** Erst mal klingt es vielleicht aufregend: Die Schule fällt wochenlang aus. Doch Ferien sind das jetzt nicht. Wir haben ein paar Tipps, wie das Lernen zu Hause gut klappen kann

Schule oder Ferien? Normalerweise ist entweder das eine oder das andere dran. Doch mit dem neuen Coronavirus ist fast alles anders geworden. Schülerinnen und Schüler in Deutschland sollen zu Hause für die Schule arbeiten. Das sollte man sich gut organisieren, meinen Fachleute. Hier gibt's ein paar Tipps.

Die Expertin Maresi Lassek rät, sich einen eigenen Tagesplan oder sogar Wochenplan zu erstellen. „Dieser Plan legt zum Beispiel fest: Wann stehen wir auf und frühstücken?“, erklärt Frau Lassek. Denn wenn der Schulweg wegfällt, kann man das ja auch später tun als sonst.

**Pausen sind aber auch wichtig**

Dann steht auf dem Plan: Was machen wir wann? Also etwa zuerst Mathe, dann ein Buch lesen und zum Schluss ist Zeit für Medien. Zum Beispiel fürs Capitolesen. Oder mehrere Sender bieten derzeit extra ein Programm mit spannenden Wissenssendungen für Kinder an. Die Reihenfolge legst du selbst fest. „Abwechslung ist wichtig!“, sagt Frau Lassek. Auch Pausen gehören zum Plan. Dann braucht man einen Platz zum Lernen. Wer einen eigenen Schreibtisch hat, ist gut dran. Aber lernen geht auch am Küchentisch. Dabei ist Ordnung wichtig, sagt der Lehrer Heinz-

**Post aus den „Corona-Ferien“**

Liebes Capito-Team, die „Corona-Ferien“ bedeuten für uns eher „Schule-Daheim“ – unsere Lehrer schicken uns über das Elternportal des Gymnasiums die Arbeitsaufträge der Woche. Wir stehen etwas später auf als sonst, dann erledigen wir unsere Arbeiten. Sind wir damit fertig, kochen wir gemeinsam. Gerne probieren wir auch neue (Back-)Rezepte aus. Nachmittags gehen wir bei schönem Wet-

ter mit der Familie und unserem Hund spazieren. Bei schlechtem Wetter „zocken“ mein Bruder und ich auch gerne mal ;-). Abends wurde auch schon der Grill „angeschmissen“ und anschließend ein Lagerfeuer gemacht. Maxi und Jojo aus Obergünzburg (13 und 10 Jahre) PS: Wir grüßen unsere Freunde Jakob & Jakob.

Liebes Capito-Team, eure Seite lese ich nicht nur in den Coro-

na-Ferien, sondern schon sehr lange. Am besten gefällt mir der Witz. Ich habe viele Hausaufgaben und vermisste meine Schulfreunde sehr. Das einzig Gute ist, dass ich nun eventuell schon bald einen Hund bekomme. Ich grüße meine Freundinnen, meine Lehrerin und besonders meinen Opa Peter, den ich vorerst nicht treffen kann. Viele Grüße von Sophia, 3. Klasse, Oberndorf

Mitmachen Möchtest du auch an dieser Capito-Aktion teilnehmen und deine Schulkameraden grüßen? Dann schreib uns doch von deinem Alltag und deinen Gedanken während der „Corona-Ferien“ in einer Mail an [capito@augsbu-ger-allgemeine.de](mailto:capito@augsbu-ger-allgemeine.de). Wenn deine Eltern einverstanden sind, veröffentlichen wir den Brief auf Capito. Wichtig: Gib deinen Vornamen, dein Alter oder Klasse und deinen Wohnort an, damit die anderen Capitoleser sehen, dass die Beiträge aus dem ganzen Capitoland kommen. (lea)



Tausende Kinder im Capitoland haben gerade „Schule-Daheim“. Hier schreiben drei, wie es ihnen dabei geht. Auch du kannst mitmachen und uns Post aus den „Corona-Ferien“ schicken. Foto: Antti Aimo-Koivisto, Lehtikuva, dpa

Peter Meidinger. „Das Lernen sollte nicht nebenbei stattfinden, sondern ohne Störungen.“ Das Handy sollte also stumm geschaltet sein. Und alle Materialien, die man braucht, sollten am Platz bereitliegen.

Unterricht zu Hause darf aber

ruhig kürzer sein als der normale Schultag, meint Frau Lassek. „Schule ist vielfältiger, zu Hause ist es oft stressiger zu lernen.“ Da reichen auch 10 bis 15 Minuten etwa fürs Kopfrechnen, bevor das nächste Thema kommt. Und man kann andere

Sachen machen als in der Schule. „Spiele wie Scrabble oder Monopoly haben einen hohen Lernwert“, sagt Frau Lassek. Sie rät Kindern außerdem: „Nutz, dass eure Eltern für euch da sind. Es sind nur ein paar Wochen.“ (dpa)

**Lange Staus**

**Lebensmittel** An den Grenzen gibt es gerade Lkw-Schlangen

Unser Alltag ist zurzeit alles andere als Alltag. Denn durch verschiedene Regeln will die Regierung erreichen, dass sich das neue Coronavirus möglichst langsam ausbreitet. Deshalb schließen einige Länder auch ihre Grenzen.

So sollen Menschen, die womöglich krank sind, keine anderen Leute im Ausland anstecken. Dinge wie Lebensmittel sollen dabei aber weiterhin über die Grenzen befördert werden dürfen. Darum stehen Leute an den Grenzübergängen und kontrollieren, wer über die Grenze darf und wer nicht. Das kostet Zeit – und so müssen die Fahrer von

Autos und Lastwagen warten. Es bilden sich lange Staus.

Auf den Autobahnen in unser Nachbarland Polen mussten Lastwagen am Mittwoch bis zu 30 Stunden warten. Denn Polen hatte seine Grenze zu Deutschland geschlossen.

Das Warten ist nicht nur für die Fahrer furchtbar nervig. Auch die Unternehmen bekommen Probleme, wenn ihre Lieferungen so spät ankommen. Deshalb wurden nun zusätzliche Grenzübergänge für den Verkehr geöffnet. Lastwagen sollen auf diese Weise schneller Geschäfte und Firmen beliefern können. (dpa)



Stundenlang stehen die Fahrer vieler Lastwagen und Autos gerade an den Grenzen im Stau. Foto: Robert Michael, dpa

**Am Boden bleiben**

**Ach so!** Warum die Lufthansa leidet

Das neue Coronavirus verändert den Alltag in Deutschland gerade extrem. Das betrifft nicht nur Schulen und Kitas. Sondern auch Unternehmen sind stark davon betroffen.

Das erlebt zum Beispiel gerade die Lufthansa. Sie ist die größte Fluggesellschaft in Deutschland, mit mehr als 700 Flugzeugen. Mit ihnen transportiert die Lufthansa normalerweise viele Millionen Menschen rund um die Welt.

Doch die allermeisten dieser Flugzeuge bleiben in den kommenden Wochen am Boden. Das sagte das Unternehmen am Donnerstag. Damit sich das Vi-

**CORONA-ACTION-TIPP (5)**

**Geh doch mal auf Schatzsuche!**

Wusstest du, dass im Capitoland viele Schätze versteckt sind? Allein um Augsburg sind es mehrere tausend. Die meisten Menschen wissen das gar nicht und gehen jeden Tag achtlos an ihnen vorbei. Doch du kannst sie suchen, finden und sogar verstecken. Das Tolle daran: Das kannst du ganz alleine machen oder auch mit deiner Familie.

Für diese Schatzsuche gibt es sogar einen eigenen Ausdruck: Geocaching. Mitmachen ist ganz einfach:

1. Du brauchst Ein Smartphone mit Internetempfang oder ein GPS-Gerät, mit dem du deine Position in der Landschaft bestimmen kannst.

2. Schritt Geh ins Internet und surf eine der vielen Geocaching-Internetseiten an. Zum Beispiel geocaching.com. Dort erfährst du die Spielregeln, die ungefähre Lage der Schätze und auch den Link zur Geocaching-App.

3. Schritt Melde dich kostenlos bei der App an und gib im Suchfeld „Ort“ deine Postleitzahl ein. Schon spuckt dir die App Schätze in deiner Umgebung aus. Du erfährst aber nur die ungefähre Lage und manchmal noch ein kleines Rätsel, das dir die Feinsuche erleichtern soll.

4. Schritt Wähle ein „Cache“ aus und drück auf „Navigieren“, dann zeigt dir die App den Weg dorthin. Sobald du genau dort angekommen bist, musst du die Feinsuche beginnen. Hast du den Schatz gefunden, kannst du dich in ein Logbuch eintragen.

5. Tipp Wer sich nicht registrieren möchte, kann sich auch Schätze unter opencaching.de suchen. Die dort angegebenen Koordinaten kann man auch in das Navi des Handys eingeben.

Achtung Zurzeit sollst du ja wegen Corona möglichst wenig Menschen treffen. Diese Regel gilt auch beim Geocaching. Verabrede dich also nicht mit Freunden zu der Schatzsuche, sondern unternimm sie mit deiner Familie. Und wenn du unterwegs andere Menschen trifft, halte bitte mindestens zwei Meter Abstand, am besten sogar eine Autolänge. Ebenfalls wichtig: Nach dem Logbucheintrag Hände säubern. Oder einfach gar nicht erst den Schatz anfassen, sondern sich einfach nur über das Finden freuen. (lea)



Hier siehst du Schätze in und um Augsburg. Die App zeigt sie an. Foto: Felix Futschik